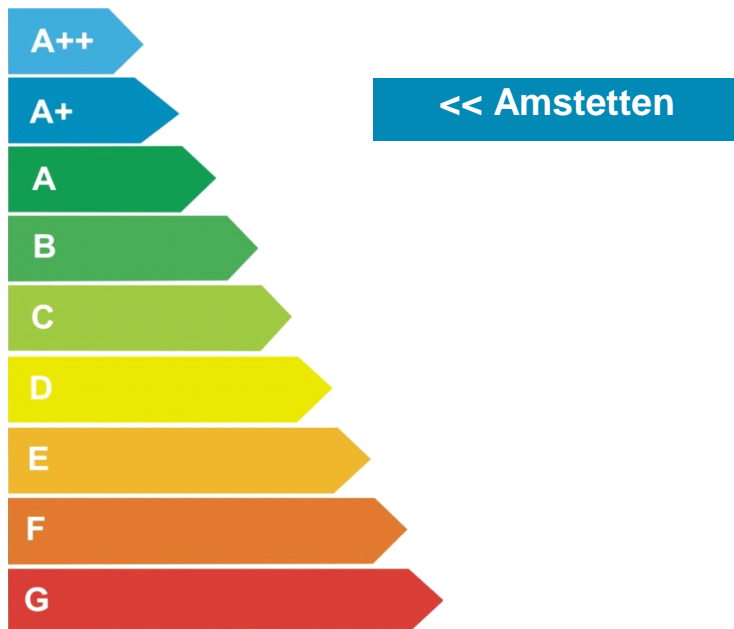


Klimabündnis-Ausweis 2012 Amstetten

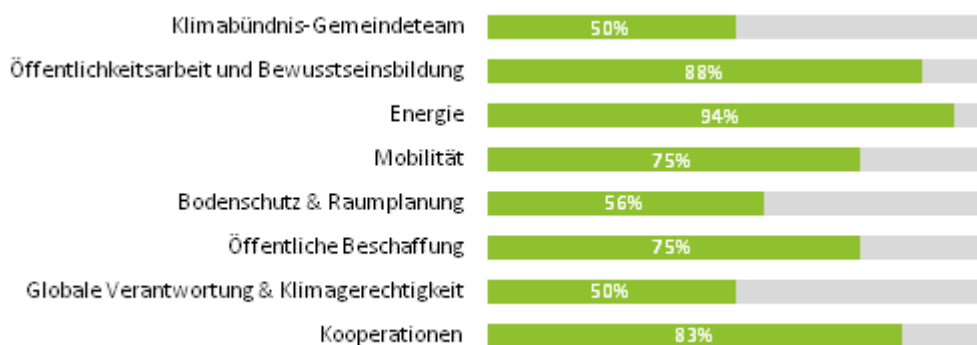


Amstetten ist Vorreiter.

Der Klimabündnis-Ausweis des Klimabündnis Niederösterreich zeigt, wie aktiv eine Gemeinde im Klimaschutz ist. Topwert ist A++. Er zeigt auch, wie viele der insgesamt 70 möglichen Klimaschutz-Maßnahmen die Gemeinde bereits umgesetzt hat.

Amstetten liegt im niederösterreichweiten Vergleich im oberen Drittel.

Stand der Aktivitäten nach Themenbereichen



Klimabündnis-Gemeinde seit 01.01.2000

Das Klimabündnis ist ein globales Klimaschutz-Netzwerk. Die Partnerschaft verbindet Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe in Österreich mit indigenen Völkern in Amazonien. Gemeinsame Ziele sind die Reduktion der Treibhausgase und der Schutz des Regenwaldes.



Umgesetzte Maßnahmen Amstetten

1) Klimabündnis-Gemeindeteam

- Wir haben in unserer Gemeinde eineN Klimabündnis-KoordinatorIn (Klimabündnis-Ansprechperson).
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen des Lehrgangs KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR.

2) Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

- Wir präsentieren uns als Klimabündnis-Gemeinde.
- Wir informieren über Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir informieren über Klimaschutz auf unserer Gemeindehomepage.
- Wir arbeiten im Klimaschutz mit lokalen Medien zusammen.
- Wir nehmen an Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.
- Wir organisieren Klimaschutz-Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionen.
- Wir haben einen Jahres-Medienplan „Klimaschutz in der Gemeinde“.

3a) Energie – Erhebung, Planung und Beratung

- Wir haben eineN Klima- und EnergiebeauftragteN bestellt.
- Wir bieten BürgerInnen Informationen und Beratungen für Energiesparmaßnahmen und Erneuerbare Energien.
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre eine CO₂-Grobbilanz erstellt.
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre ein Energieleitbild / Energiekonzept erstellt bzw. arbeiten daran.

3b) Energiesparen/Energieeffizienz

- Wir informieren und motivieren GemeindemitarbeiterInnen bzgl. Energiesparen.
- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Energiesparmaßnahmen (Wärmedämmung, Passivhäuser, ...).
- Wir optimieren den Gebäudebestand der Gemeinde durch thermische Sanierung und andere bauliche Maßnahmen.
- Wir halten uns bei Neubauten durch die Gemeinde an Passiv- oder Niedrigenergiestandards.

3c) Erneuerbare Energie

- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Erneuerbare Energien (Solar, Photovoltaik, Biomasse,...).
- Wir beziehen Ökostrom nach UZ-Richtlinie 46.
- Wir haben gemeindeeigene Gebäude mit thermischen Solaranlagen ausgestattet.
- Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.
- Wir nutzen Biomasse und/oder Nahwärme bei gemeindeeigenen Gebäuden.
- Wir unterstützen in unserer Gemeinde aktiv die Errichtung von Ökostromanlagen oder errichten selbst (Kleinwasserkraft, Wind, Biomasse, Biogas, Photovoltaik).

4) Mobilität

- ✓ Wir setzen bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Attraktivierung der klimafreundlichen Mobilität (z.B. Europ. Mobilitätswoche).
- ✓ Wir als Gemeinde bieten Dienstfahrräder und/oder geben bei Dienstfahrten klimafreundlichen Verkehrsarten den Vorzug.
- ✓ Wir haben ein eigenes Budget für die Umsetzung des Mobilitätsleitbildes / Mobilitätskonzepts.
- ✓ Wir achten bei Raumplanung, Ortsentwicklung und Nahversorgung auf die gute Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln.
- ✓ Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
- ✓ Wir fördern aktiv das Zu Fuß Gehen (z.B. attraktive Gehwege, Querungshilfen).
- ✓ Wir verbessern das Angebot im Öffentlichen Verkehr z.B. mit Anrufsammeltaxi oder Schnuppertickets.
- ✓ Wir richten verkehrsberuhigte bzw. autofreie Bereiche ein und/oder haben eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt.
- ✓ Wir nutzen / fördern Elektromobilität (Gemeinde-Fuhrpark, E-Tankstellen, Förderungen, Verleih von Pedelecs und E-Bikes).

5) Bodenschutz & Raumplanung

- ✓ Wir setzen Maßnahmen und Projekte zum Grundwasserschutz um.
- ✓ Wir fördern die Innenentwicklung der Gemeinde und erhöhen die EinwohnerInnendichte im bestehenden Siedlungsgebiet.
- ✓ Wir nutzen das Instrument der Bebauungsplanung zur Realisierung einer flächensparenden Siedlungsentwicklung.
- ✓ Wir berücksichtigen Klimaschutz-Strategien und Maßnahmen der Energieraumplanung bei der Flächenwidmung.
- ✓ Wir ermöglichen eine maximale Versickerung von Regenwasser an Ort und Stelle.

6) Öffentliche Beschaffung

- ✓ Wir haben einen Gemeinderatsbeschluss zur ökologischen und fairen Beschaffung gefasst.
- ✓ Wir geben fair gehandelten Produkten in kommunalen Einrichtungen den Vorzug (z.B. Lebensmittel, Blumen, Textilien, Steine).
- ✓ Wir geben regionalen, saisonalen und biologischen Produkten in kommunalen Einrichtungen den Vorzug.
- ✓ Wir verwenden umweltfreundliche Reinigungsmittel.
- ✓ Wir berücksichtigen bei unseren Kaufentscheidungen die Wiederverwertbarkeit, Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit.
- ✓ Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.

7) Klimagerechtigkeit

- ✓ Wir fördern die faire Beschaffung in unserer Gemeinde bzw. sind als Fair-Trade Gemeinde ausgezeichnet.
- ✓ Wir gehen internationale Partnerschaften ein bzw. stärken vorhandene Partnerschaften.

8) Kooperationen

- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Bildungseinrichtungen.
- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Betrieben und/oder Vereinen.
- Wir kooperieren mit Nachbargemeinden bei klimarelevanten Maßnahmen.
- Wir sind in einer Klima- und Energie-Modellregion aktiv.
- Wir kooperieren mit klima:aktiv.

Best-Practice Amstetten

Amstetten 2010+ Zukunft aktiv gestalten

Für die Stadtgemeinde Amstetten ist nachhaltiges Wirtschaften wichtig und Amstetten will mit konkreten Maßnahmen zum Klimaschutz beitragen. Das Programm gliedert sich in vier Teilbereiche:

Projekthalt und Ziel

Ziele - die Stadt Amstetten:

- + wird über eine aktiv erarbeitete und gelebte Nachhaltigkeitsstrategie zur Zukunftsregion
- + erhält eine klare Positionierung und Sprache
- + vernetzt Denken und Handeln der einzelnen Akteure
- + schafft Identität und Stolz durch hochwertige Referenzprojekte
- + erfährt einen Imagegewinn als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum
- + wird Vorbild für andere Regionen
- + bildet neue Perspektiven für die Jugend

Zielerreichung - Messung:

- + wesentlich ist die Umsetzung der einzelnen Teilprojekte,
- + erhaltene Preise / Auszeichnungen
- + Besuche national / international zum Erfahrungsaustausch

Ablauf des Projekts

Projektlauf:

Vorlaufzeit: Programmwurf Oktober 2005 bis April 2006, Programmvorstellung Mai 2006, Maßnahmenumsetzung bis 2010 +.

Erste Ansprechpartner:

- + Paten für Programmteilbereiche
- + Mitglieder Programmsteuerungsgruppe

Meilensteine:

- + BürgerInnen tragen zur Energiereduktion und Klimaschutz bei, Gemeindeförderungen der Stadtgemeinde Amstetten angepasst
- + Bau von lokalen Energieproduktionsanlagen & Fernwärmeversorgung;
- + Umsetzung von Leuchtturmprojekten (klima:aktiv Kindergarten Eggersdorf, Stadtwerkehaus, ...)
- + Ökoenergiemeile - Rad- & Gehweg, welcher die lokalen Energieproduktionsanlagen & Klimaschutzprojekte verbindet

ExpertInnen:

- + SWH GmbH
- + Stadtwerke Amstetten
- + EVN
- + Die Umweltberatung
- + FH Wieselburg,
- + Architekten,
- + Energieberater

Projektbeteiligung und -finanzierung

Die Initiatoren kamen aus dem RIZ, dem Klimabündnis Arbeitskreis und einigen Stadt- bzw. Gemeinderäten.

Zeitraum: 65 Monate +

Programmfinanzierung:

- + bei Projekten der Stadtgemeinde Amstetten aus dem Budget,
- + der Ausbau der Fernwärme durch private Unternehmen (Leitungsnetz, Biomasseheizkraftwerk - Investitionskosten > € 20 Mio., Biomasseheizwerke, Biogasanlage, Blockheizkraftwerke zur Nutzung von Faulgas, Photovoltaikanlagen)

Förderungen der Stadtgemeinde Amstetten für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen der BürgerInnen / lokaler Unternehmen: auf www.amstetten.at - ORTSRECHT

Finanzielle Vorteile:

- + Bei [thermischen] Gebäudesanierungen durch Energiekosteneinsparungen (z.B. kommunales Contractingprojekt für 24 Gemeindegebäude)
- + Die Initiativen Dritter werden von der Stadtgemeinde unterstützt (z.B. Fernwärmevorranggebiet, Fernwärmeanschlussförderung)

CO -Einsparung in Tonnen

ca. 29.000 Tonnen

Projekterfolge

Bis zum 1. Halbjahr 2009 wurde der größte Teil der einzelnen Projekte umgesetzt, die Projektziele sind im Wesentlichen erreicht!

Wettbewerbsteilnahmen:

- + 2006: 1. Platz Innovativste Gemeinde Österreichs
- + 2008: 3. Platz NÖ Wassergemeinde
- + 2008: 2. Platz Klimaschutzwettbewerb Ö.Gemeindebund
- + 2009: 1. Platz NÖ Wassergemeinde
- + 2009: Vorstellung des Programms auf der internationalen Tagung von CIPRA (NGO für den Alpenschutz, 8 Länderorganisation) in Bozen, Jury-Auswahl als eine von 34 Good-Practice-Klimaschutzmaßnahmen

Programmvorstellung:

Im Mai 2006 den regionalen Medien, die Programmbroschüre wurde jedem Haushalt in Amstetten zugestellt

Programmpräsentation: Auf der Homepage, regelmäßige Berichterstattung über Programmprojekte in der Zeitung der Stadtgemeinde Amstetten AMPULS, Homepage AKTUELLES bzw. auch in den regionalen Printmedien.

Die Auszeichnungen waren in der Programmkommunikation natürlich hilfreich, die Amstettnerinnen und Amstettner wissen, dass Umwelt- und Klimaschutz wichtig ist und konkret vor Ort dazu etwas getan werden kann.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen

Übertragbarkeit auf andere Gemeinden:

- + lokaler Umwelt- und Klimaschutz ist auf die regionalen Gegebenheiten abzustimmen und bedarf der Planung und Umsetzungssteuerung,
- + regelmäßige Berichterstattung ist für die Bewusstseinsbildung wichtig,

+ sehr positiv war auch die Vernetzung lokaler / regionaler Akteure.

Motivationsfaktoren - wie entstand die Inspiration zum Projekt?

Solarstadt Freiburg

Preise

Innovativste Gemeinde Österreichs 2006 Auszeichnung durch den Bundespräsidenten

Best-Practice Amstetten

Abwasser als Energiequelle für Stadtwerke Amstetten

Temperatur der Kanalabwässer zur Beheizung nutzen - Einbau eines Wärmetauschers in den Abwasserkanal - Leitungsverlegung zum Heizraum d. Stadtwerke - Einbau einer Wärmepumpe - Umstellung d. Heizung

Projekthalt und Ziel

Stadtwerke Amstetten haben das Ziel alles was sie ver- oder gebrauchen aus eigenen Ressourcen selbst zu erzeugen oder herzustellen. Weg von fossilen Energieträgern, hin zu erneuerbaren Energien.

Ablauf des Projekts

Stand derzeit: Vor Ausführung

Projektbeteiligung und -finanzierung

Im Zuge der Workshops des Projektes "Fit4Set" wurden im Herbst 2011 konkrete Beispiele für eine mögliche Abwärmenutzung erarbeitet und neben anderen Maßnahmen als Ergebnis präsentiert. Das Gesamtpaket aus "Fit4Set" konnte mangels Förderfähigkeit nicht umgesetzt werden. Die Stadtwerke haben jedoch gemeinsam mit der Ingenierkanzlei für Wasserwirtschaft der Firma Ochsner und dem Gemeindeabwasserverband das Technologieprojekt "Energie aus Abwasser" weiter verfolgt. - Eigenfinanzierung der Stadtwerke Amstetten

CO₂-Einsparung in Tonnen

54,4t